

Sozialbegräbnisse in Sachsen-Anhalt: Halle führt mit besorgniserregenden Zahlen

Steigende Zahl der Sozialbestattungen in Sachsen-Anhalt:
770 in 2022, besonders in Halle. Ein Blick auf Ursachen und
Kosten.

Steigende Zahlen für Sozialbestattungen als
gesellschaftliches Signal

Das Thema Sozialbestattungen gewinnt zunehmend an Bedeutung, vor allem in Anbetracht der steigenden Anzahl an Menschen, die finanziell nicht in der Lage sind, für eigene Bestattungskosten aufzukommen. Im Jahr 2022 wurden in Sachsen-Anhalt insgesamt 770 solcher Bestattungen registriert, wie aus einer Antwort der Landesregierung auf eine Anfrage der Linken-Politikerin Monika Hohmann hervorgeht.

Halle als Brennpunkt

Besonders auffällig ist die Lage in Halle, wo 370 Sozialbestattungen verzeichnet wurden. Die Stadt zeigt eine dramatische Zunahme, mit 554 Anträgen, die im Jahr 2022 gestellt wurden, während nur 25 Fälle in der etwas größeren Landeshauptstadt Magdeburg dokumentiert sind. Diese Diskrepanz wirft Fragen zur sozialen Gerechtigkeit und zum Umgang der Kommunen mit bedürftigen Bürgern auf.

Finanzielle Belastungen für Gemeinden und
Landkreise

Insgesamt haben die Landkreise und Großstädte in Sachsen-Anhalt im vergangenen Jahr über 1,4 Millionen Euro für Sozialbestattungen ausgegeben. Halle hatte die höchsten Ausgaben mit über 800.000 Euro. Diese Belastungen verdeutlichen die Notwendigkeit von politischem Handeln, um die finanziellen Verpflichtungen der Kommunen bei der Unterstützung bedürftiger Bürger zu reduzieren.

Die Trauerfeiern in Halle

Einen besonderen Aspekt der Sozialbestattungen in Halle stellt die monatliche Trauerfeier dar, die von evangelischen und katholischen Kirchen organisiert wird. Diese zeremoniellen Veranstaltungen, die bis zu zehn Verstorbene betreffen können, ziehen in der Regel etwa 40 Gäste an, unter denen viele ehemalige Kollegen und Bekannte der Verstorbenen sind. Pfarrer Ralf Döbbling betont die Wichtigkeit dieser Feiern: Der Name jedes Verstorbenen wird zweimal genannt – ein Zeichen des Respekts und der Erinnerung.

Gesellschaftliche Veränderungen und Ausblick

Monika Hohmann äußert sich besorgt über die wachsende Anzahl an Menschen, die auf Sozialbestattungen angewiesen sind. Sie merkt an, dass immer mehr ältere Bürger finanzielle Unterstützung benötigen, insbesondere wenn sie pflegebedürftig werden. Diese Entwicklung ist alarmierend und könnte auf tiefere gesellschaftliche Probleme hinweisen, die einer sorgfältigen Analyse bedürfen.

In einem Land, in dem jeder Mensch ein würdevolles Begräbnis verdienen sollte, zeigt die Zunahme von Sozialbestattungen nicht nur den finanziellen Druck auf die betroffenen Familien, sondern auch die Herausforderungen, vor denen viele Bürger stehen. Der Staat übernimmt die Bestattungskosten nur, wenn die Angehörigen mittellos sind, was durch den Mindestlohn oft

nicht der Fall ist. Es ist notwendig, pber Løsungen nachzudenken, um sicherzustellen, dass niemand in einer solchen schweren Zeit allein gelassen wird.

NAG

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de